

Betreff: Re: Bundesweite Maibaumgefahr

Sehr geehrter Herr Fejsa, ich habe Ihre Nachricht intern zur Prüfung weitergeleitet.

Viele Grüße Amin Linder

Von: "Klaus Fejsa" <Fejsa@gmx.de> Datum: Donnerstag, 22. November 2018 um 17:20:53 An: "Linder Armin" <armin.linder@merkur.de> Betreff: AW: Bundesweite Maibaumgefahr

Sehr geehrter Herr Linder, ja OK, es geht darum dass Ihr Bericht hier https://www.merkur.de/bayern/treuchtlingen-wettelsheim-nach-toedlichem-maibaum-ungluck-staatsanwaltschaft-stellt-ermittlungen-ein-9829826.html sich offenbar auf eine tendenziöse Pressemitteilung https://www.justiz.bayern.de/gerichte-und-behoerden/staatsanwaltschaft/ansbach/presse/2018/1.php stützt, die das eigentliche Ergebnis des Gutachtens auf den Kopf stellt.

Denn das Gutachten besagt im Originalton: Vom Fällort bis zur Kranaufstellung wurde die Rissstruktur auf Druck belastet....Wäre der Stamm vor dem Aufstellen zufällig gedreht worden, wäre er mit hoher Sicherheit schwerkraftbedingt abgebrochen....

Das bedeutet, dass nachdem ähnliche Fälle bekannt sind (wie unten aus Iffeldorf und anderen Orten dokumentiert) zwingend eine solche einfache Vorprüfung wie das bloße Umdrehen des Stammes keinesfalls dem Zufall hätte überlassen werden dürfen.

Gutachter und Staatsanwaltschaft erkennen hier nicht die Konsequenzen ihrer eigenen Worte, die Fakten widerlegen hier gerade das, was man als Tenor präsentieren möchte, denn in Wahrheit wäre das Unglück schon bei minimalster provisorischer Vorprüfung wie einn simples Umdrehen schon vermeidbar gewesen.

Sie und andere Medien durften hier höchstens solange blind die offiziellen Verdrehungen nachbeten, wie ich Sie jetzt darauf aufmerksam gemacht habe. Jetzt wäre ein aufklärender Bericht dringend notwendig, wenn nicht auch Sie folgende Tendenz bestätigen möchten

https://de.wikipedia.org/wiki/Vierte_Gewalt ...man müsse die öffentliche Aufgabe, die der Journalismus nach höchster Rechtsprechung wahrnehmen soll, „inzwischen mit der Lupe suchen“: „Im gesamten Journalismus wird zunehmend mehr die Kritikerrolle zur Disposition gestellt. Die Krise des Journalismus [...] erweist sich vor allem als Krise seiner Kritikfunktion;

Hier geht es also um IHRE VERANTWORTUNG und „die öffentliche Aufgabe, die der Journalismus nach höchster Rechtsprechung wahrnehmen soll“

Mit freundlichen Grüßen Klaus Fejsa Gartengestaltung

Wilhelm-Röcker-Str. 4 74369 Löchgau Tel. 07143- 909988-0, 0174- 9077347 Fax 07143-909988-9 Mail fejsa@gmx.de

Von: Linder Armin [mailto:armin.linder@merkur.de] Gesendet: Donnerstag, 22. November 2018 15:42 An: Klaus Fejsa Betreff: AW: Bundesweite Maibaumgefahr

Sehr geehrter Herr Fejsa, Sie hatten eben hier angerufen. Wäre es möglich, dass Sie Ihr Anliegen schriftlich vortragen?

Danke und beste Grüße Armin Linder

Von: Klaus Fejsa <Fejsa@gmx.de> Gesendet: Freitag, 9. November 2018 14:54 An: m.schlemmer@infranken.de; leipzig@bild.de; Publikumservice@mdr.de; contact@findsophia.blog; rundschau@br.de; online-region@sueddeutsche.de; online@oe24.at; online-redaktion@suedkurier.de; onlineredaktion@faz.de; online@tt.com; online@news.at; redaktion@stz.de; redaktion@badisches-tagblatt.de; redaktion@nzz.ch; redaktion@blick.ch; redaktion@20minuten.ch; redaktion@news.de; redaktion@schwarzwaelder-bote.de; spiegel_online@spiegel.de; fr@heise.de; spon_panorama@spiegel.de; hauptstadtbuero@zeit.de; post@kenfm.de; Heinz.Klein@mittelbayerische.de; verlag@wochenblatt.de; mz-redaktion@mittelbayerische.de; info@br.de; Linder Armin <armin.linder@merkur.de>; Annika.Neujahr@ippen-digital-media.de; redaktion@az-muenchen.de; spiegel_online@spiegel.de; pp-opf.Regensburg.kpi@polizei.bayern.de; t.bily@wize.life; office@epochtimes.de; MOL-Redaktion-Email <onlineredaktion@merkur.de>; info@bild.de; koehler@prag-aktuell.cz; Brack Kathrin <kathrin.brack@merkur.de>; ulrich.scherr@br.de; info@merkur.de; Annika.Neujahr@ippen-digital-media.de; vanessa.fonth@merkur.de; patricia.kaemof@merkur.de; kathrin.garbe@merkur.de; Bogner, Merja <Merja.Bogner@merkur.de>; steve.przybilla@gmx.de; ana@kreuzer-leipzig.de; chefredaktion@pnn.de; chef@stuttgarter-zeitung.de; Heike@faz.de; F.Doering@LVZ.de; Journalistenbuero.bochum@gmx.de; newsdesk@ostsee-zeitung.de; A.kaiser@faz.de; mopo.leipzig@dd-v.de; Planer-aktuell@mdr.de; schade.thomas@dd-pfau.de; bw@ddp.de; Inland.deu@afp.com; Berlin.newsroom@news.reuters.com; Frankfurt-redaktion@ap.org; Deutschland.aktuell@stern.de; politik@zeit.de; politik@zeit.de; info@n24.de; report@swr.de; brisant@mdr.de; report@swr.de; panorama@ndr.de; monitor@wdr.de; info@stern.tv.de; k.keller@marbacher-zeitung.de; k.goetz@marbacher-zeitung.de; Bettina.Hartmann@stzn.de; a.hennings@marbacher-zeitung.de

Betreff: Bundesweite Maibaumgefahr Sehr geehrte Damen und Herren,

trozt tödlicher Unglücke und dass die Gefahr bekannt ist, gibt es bisher offenbar keinerlei Richtlinien zum Aufstellen von Maibäumen.

Im konkreten Fall hier musste eine Frau und Mutter sterben, weil Verantwortliche – laut eigenem Gutachten der Staatsanwaltschaft (s. Anlage) - den Baum vor dem Aufstellen nicht mal testweise umgedreht haben, wodurch laut Gutachten das Unglück hätte verhindert werden können.

Im krassen Widerspruch dazu steht dann aber die Bilanz des Gutachtens und der Staatsanwaltschaft. So wie man sagen würde, wäre der Fahrer des LKW nicht besoffen mit 100 km/h durch die Fissgängerzone gerast, hätte er das Kind nicht überfahren sondern rechtzeitig bremsen können, unter dem Strich hätte aber niemand einen Fehler gemacht ??? Sind das noch „Denkfehler“ oder schon epidemischer Irrsinn? Lesen Sie selbst. Und es betrifft letztlich jeden Ort oder Kreis bundesweit, wo Maibäume aufgestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen Klaus Fejsa

Wilhelm-Röcker-Str. 4 74369 Löchgau Tel. 07143- 909988-0, 0174- 9077347 Fax 07143-909988-9 Mail fejsa@gmx.de

Von: Klaus Fejsa [mailto:Fejsa@gmx.de] Gesendet: Freitag, 9. November 2018 14:27 An: m.schlemmer@infranken.de; le-redaktion@pressenetz.de; m.schlemmer@infranken.de; rundschau@br.de; online-region@sueddeutsche.de; armin.linder@tz.de; Gerald.Brenner@polizei.bayern.de; patrick.shaw@pressenetz.de; pp-mfr.pressestelle@polizei.bayern.de; 'poststelle@sta-an.bayern.de'; Cc: matthias-treuchtlingen@t-online.de; pfarramt.treuchtlingen@elkb.de; 'volker-schelenz@web.de'; 'Stephanotter@online.de'; 'info@dav-treuchtlingen.de'; 'helm.t.f.krauss@gmx.de'; 'Karl-Heinz@briefmarken-dischinger.de'; 'mama.strauss@t-online.de'; 'luvelackner79@gmail.com'; 'turnen@esv-treuchtlingen.de'; 'triatlon@esv-treuchtlingen.de'; 'tschtennis@esv-treuchtlingen.de'; 'tennis@esv-treuchtlingen.de'; 'tuncay9@aol.com'; 'leichtathletik@esv-treuchtlingen.de'; 'laeufergruppe@esv-treuchtlingen.de'; 'vorstand@esv-treuchtlingen.de'; 'mitgliederverwaltung@esv-treuchtlingen.de'; 'foerderkreis@esv-treuchtlingen.de'; 'info@esv-treuchtlingen.de'; 'geschirrmobil@esv-treuchtlingen.de'; 'fussball@esv-treuchtlingen.de'; 'badminton@esv-treuchtlingen.de'; 'vermietungen@esv-treuchtlingen.de'; 'webmaster@esv-treuchtlingen.de'; 'fussballjugend@esv-treuchtlingen.de'; 'jubilaum@feuerwehr-wettelsheim.de'; 'oertel.consulting@gmail.com'; 'stefan.fischer@spd-treuchtlingen.de'; 'werner.koenig@spd-treuchtlingen.de'; 'fabian_loeffler@wasserwacht-treuchtlingen.de'

Betreff: 1AR 40211/18, Reaktion gegen Einstellung des Ermittlungsverfahrens Sehr geehrte Damen und Herren,

die Begründung der Ablehnung der Strafanzeige enthält wesentliche Argumente, die in Wahrheit die Strafanzeige stützen, worin ich mich korrigiere ist lediglich eine Fokussierung auf eine bestimmte Person als Beschuldigten. Hier ist eine Erweiterung nötig.

Kurzzusammenfassung: Das Gutachten besagt, dass wäre der Baum auch nur einmal testweise umgedreht worden vor dem Aufstellen, der Defekt rechtzeitig bemerkt worden wäre. Damit jedoch wäre ja das Unglück das zum Tod dieser Frau und Mutter führte vermeidbar gewesen. Offenbar aus geistiger Umnachtung heraus erkennen jedoch Gutachter und Staatsanwaltschaft nicht diese Konsequenzen ihrer eigenen Aussagen. Obwohl laut Kreisbrandmeister Mieling solche Gefahren und Defekte allseits bekannt sind und auch 2017 auf mehreren Veranstaltungen auftreten und ähnliche Katastrophen nur durch Zufall ausgeblieben sind, stecken die Verantwortlichen den Kopf in den Sand und wollen auch das Ausbleiben selbst einfachster Überprüfungen als OK absegnen.

Vorab der Hinweis, dass ich weder Herr Siegert noch jemand anders schaden wollte. Mir geht es darum, dass mit der entstandenen Situation vernünftig umgegangen wird, auch dass bestmöglich daraus gelernt wird. Das war jedoch weder direkt nach dem Unglück im Mai noch später zu erkennen. Deshalb folgende Beschwerde:

Der Kern der Argumentation der Staatsanwaltschaft lässt sich zusammenfassen sich aus folgenden Sätzen von Seite 3 der Einstellungsverfügung vom 24.10.2018

- A) Anhand der später sichtbaren Bruchmerkmale ist davon auszugehen, dass sich im Bereich der pilzlich versprodeten Holzstruktur durch Schlagbelastung der Zugholzstruktur ein stammhälftiger Mikroriss eingestellt hat... B) Vom Fällort bis zur Kranaufstellung wurde die Rissstruktur auf Druck belastet....Wäre der Stamm vor dem Aufstellen zufällig gedreht worden, wäre er mit hoher Sicherheit schwerkraftbedingt abgebrochen.... C) Erst der im Grunde schwache Wind beanspruchte die Bruchleiste in Richtung der Instabilität, was zum Spontanversagen führte.

Die Staatsanwaltschaft meint vielleicht, das Thema Pilz würde hier irgendetwas ändern, Fakt ist aber, der Riss entstand durch Schlagbelastung beim Fällen. Ob nun leichte Schlagbelastung plus Pilz oder schwere Schlagbelastung ohne Pilz, ist im Grunde völlig egal, nach dem Fällen hatte der Stamm einen Riss darum geht es.

Und die Gefahr genau solche Risse ist grundsätzlich bekannt, ob nun durch Kraftwirkung beim Fällen allein oder in Kombination mit einer Vorschädigung.

Beweis: https://www.tz.de/muenchen/region/aufstellen-in-iffeldorf-abgeblasen-maibaum-hatte-einen-riss-risiko-war-zu-gross-9835973.html

Screenshot of a news article from 'tz' (tagesschau) titled 'Maibaum mit Riss: Iffeldorfer Burschen reagieren in letzter Sekunde'. The article reports on a tree falling in Iffeldorf, Germany, and the reaction of the local Maibaumburschen. It includes a photo of the tree and a video player showing the tree falling.

https://www.augsburger-allgemeine.de/donauwoerth/Brechende-Maibaum-Wipfel-sind-auch-in-der-Region-eine-Gefahr-id51009221.html

Excerpt from 'augsburger-allgemeine.de' article titled 'Brechende-Maibaum-Wipfel-sind-auch-in-der-Region-eine-Gefahr'. It discusses the danger of tree wipfels (snags) and mentions Kreisbrandrat Rudolf Mieling. It includes a photo of a tree trunk with a hole.

Wenn man das also weiß, dann sind das Gutachten und die Worte der Staatsanwaltschaft selbst der Beweis, wie wenig sorgfältig bei den Vorbereitungen für die Aufstellung vorgegangen wurde.

Noch mal die Worte der Staatsanwaltschaft: Vom Fällort bis zur Kranaufstellung wurde die Rissstruktur auf Druck belastet....Wäre der Stamm vor dem Aufstellen zufällig gedreht worden, wäre er mit hoher Sicherheit schwerkraftbedingt abgebrochen.... Erst der im Grunde schwache Wind beanspruchte die Bruchleiste in Richtung der Instabilität, was zum Spontanversagen führte.

Wenn selbst so minimale Prüfungen des Stammes wie ein simples Umdrehen unterlassen wurden, dann liegt hier eindeutig mangelnde Sorgfaltspflicht vor. Aber vor allem der Behörden selbst.

Wenn es solche einfache Dinge sind, die die Laien und Fachleute vor Ort nicht wissen, wie die Beispiele aus Wettelsheim und Iffeldorf und all den anderen Orten an die Experte Mieling da denkt zeigen, dann hätten die Behörden längst reagieren und eine Richtlinie zu Sicherheitsvorkehrungen beim Aufstellen von Maibäumen herausgeben müssen.

Nochmal: Die Frau starb, weil dieser Baum vor dem Aufstellen nicht mal umgedreht wurde, obwohl Experten wissen, dass solche überaus simplen Tests schon helfen könnten so einen Schaden zu entdecken.

Deshalb richtet sich meine Strafanzeige jetzt auch gegen die für die öffentliche Sicherheit zuständige Stellen. Aber nicht in Wettelsheim, sondern in der bayrischen Landesregierung, der Bundesregierung und den dort jeweils zuständigen Fachabteilungen und Ämtern. Hier wurde mit einem den Experten offenbar allseits bekannten Problem nicht sachgemäß umgegangen, erkennbare Gefahr wurde nicht abgestellt.

In Bezug auf Herrn Siegert und auch die Staatsanwaltschaft Ansbach wende ich mich mit einer Beschwerde an die Generalstaatsanwaltschaft die sich auf folgende hanebüchenen Aussagen bezieht.

Zitat Staatsanwaltschaft auf Seite 2 Nach Abschluss seiner aufwändigen und sorgfältigen Untersuchungen kommt der Sachverständige zu dem Ergebnis, dass der Bruch des Maibaumes im vorliegenden Fall zu keiner Zeit in irgendeiner Art und Weise vorhersehbar war, weder für die beteiligten Laien noch für Fachleute...

Zitat Gutachter auf Seite 4 Letztlich habe es sich bei dem Maibaumbuch in Wettelsheim um einen nicht vorhersehbar Unglücksfall gehandelt, bei dem eine Reihe von Faktoren aufeinander getroffen sei, die im Einzelnen als eher Unwahrscheinlich, in der vorliegenden Abfolge als nahezu unmöglich bezeichnet werden müsse...

Diesem Blödsinn ist mit Kreisbrandrat Mieling strengstens zu widersprechen. Ob mit oder ohne Pilz sind genau solchen halbseitigen Brüche allgemein bekannt und kommen öfters vor.

Wenn daher nicht mal die allergeringsten Vorsichtsmassnahmen ergriffen wurden und der Stamm nicht mal testweise umgedreht wurde und hier auch noch heute so getan wird als wäre alles richtig gemacht worden, dann sind offenbar sowohl der Gutachter als auch die Staatsanwaltschaft Ansbach geistig nicht mehr zurechnungsfähig und müssen aus ihren Posten entfernt werden, neben dem dass auf Bundes- und Landesebene dringend Richtlinien für das Aufstellen von Maibäumen herausgegeben werden müssen.

Obwohl die Gefahr bekannt ist, den Baum nicht mal umdrehen, nicht mal die allergeringste Prüfung vornehmen, ohne jede Sorgfalt völlig ins Blaue arbeiten?

Das ist hier ja wie wenn der Elektriker die Kabel völlig ohne Beachtung der Farben und Überprüfung der Zuordnung anschliessen und danach überhaupt nichts testen würde und so jederzeit auch das Gehäuse der Waschmaschine unter Strom stehen könnte und man das Bemerkens eines solch lebensgefährlichen Ereignisses später einfach dem Zufall überlassen würde. Habe ich es hier denn mit Narren zu tun? Und mit wie Vielen?

Ich bin gegen Bürokratie, aber wenn Zuständigen hier offenbar selbst nach so einem Unglück immer noch in so einem Ausmaß der gesunde Menschenverstand fehlt, dann geht es nicht anders.